

ORIGINAL an: 345

Kopie an: 166 158 148 152 162 164 250 258
260 262 266 268 285 JR MJ JD PETelegramm Nr. 184

Kairo 18.5.73 12h30

Politique

Bern

P. B. Nr. 10.

1^o Von Leuten, die dem Inner-circle nahestehen, ist zu vernennen, dass Planung für militärische Operation folgender Art im Gange sei: Im Sinai oder in Sharm El Sheik sollen Luftlandeoperationen oder Bombardierungen stattfinden, mit gleichzeitigen Aktionen gegenüber Tel Aviv, um massiven Gegenschlag gegen Kairo herauszufordern. Die dabei entstehenden Zerstörungen und Opfer würden den Schulterschluss mit ölproduzierenden arabischen Ländern zustandebringen, die den Oelhähnen zudrehen würden. Auch in Europa und USA, abgesehen von der Dritten Welt, würde überdimensionierter Schlag gegen das überbevölkerte Kairo als Terroraktion empfunden und anti-israelische Reaktion hervorrufen. Damit käme Israel in Defensive und müsste sich zurückziehen. Dabei wird insbesondere auf jene Kreise in USA gesetzt, denen Härte israelischer Kriegführung ein Dorn im Auge ist, und die wegen der Oelversorgung den Konflikt im Mittleren Osten unbedingt zu einem Ende bringen wollen. Da aber Präsident Nixon wegen der Watergate Affäre eine lame duck ist, bestehe wenig Hoffnung, dass er diesen Kreisen viel helfen können. Daher nehmen Gewährsleute an, dass dieser Plan, wenigstens vorläufig, nicht zur Ausführung kommt.

./.

E. 2 4 3 1

18.5.73 16h45 - o -

Dodis



- 2 -

Obwohl es stimmt, dass seit längerem nicht nur in militärischen Planungsstäben, sondern bis/hinauf zum Präsidenten eifrig an Lösungen wie oben herumlaboriert wird, erscheint es sehr unwahrscheinlich, dass tatsächlich so etwas in die Tat umgesetzt wird, solange militärisches Kräfteverhältnis dermassen ungleich ist. Man rechnet hier damit, dass israelische "Phantoms" mit Hilfe lasergesteuerter Zielgeräte sämtliche Nilbrücken in einer Viertelstunde unbrauchbar machen und sozusagen ungefährdet weitere schwere Zerstörungen von militärischen und zivilen Objekten bewirken können. Bevölkerung würde dies als neue Niederlage empfinden, da sie die in Rechnung gesetzten Wirkungen des Plans nicht zu überblicken vermag. Es käme daher zu Revolten gegen Regierung, bevor Rechnung aufgehen könnte. Armee müsste Macht übernehmen. Sadat wäre geschlagen und israelische Unbezwinglichkeit einmal mehr bewiesen. Eine Operation dieser Art kommt daher meines Erachtens nur als Verzweiflungstat in Frage, doch ist im Moment innere Lage keineswegs derart, auch wenn die unteren und mittleren Kader in der Armee genug von "no peace - no war" haben. Auch sind wichtige Leute des Inner-circle, wie Aussenminister Zayyat, der Meinung, ein konsequenter Friedenskurs zahle sich für Aegypten auf die Länge gesehen eher aus, da Israel wegen seiner inneren Disparitäten die äussere Gefährdung als zusammenhaltende Kraft brauche.

Ambasuisse